

Reisen zu den Enden der Welt. Fotografien von Michael Runkel

Seit dreißig Jahren reist Michael Runkel um die Welt, von den Gletschern im hohen Norden bis zu den Eismassen am Südpol, von den heißen Wüsten bis zu den feuchten Urwäldern am Äquator, von abgelegenen Inseln im Südpazifik hinein in Europas Metropolen. Vom 15. März bis 1. Juli 2018 sind seine beeindruckenden Bilder in der Ausstellung „Reisen zu den Enden der Welt. Fotografien von Michael Runkel“ im Museum Industriekultur zu sehen.

Ursprünglich hatte der gebürtige Nürnberger gar nicht vor, die ganze Welt zu bereisen. Doch je öfter Michael Runkel unterwegs war, desto deutlicher wurde ihm bewusst, dass viele der schönsten, interessantesten und aufregendsten Orte jenseits der ausgetretenen Touristenpfade zu finden sind. Orte, die kaum bekannt sind, (noch) nicht im Fokus der allgemeinen Aufmerksamkeit stehen, die teils abgeschieden und relativ unzugänglich in den entferntesten Winkeln der Erde oder in politisch instabilen Regionen liegen und deshalb nur von wenigen Fremden besucht werden.

Die Welt ändert sich dramatisch

Seit 1988 besuchte Michael Runkel alle Länder dieser Welt und mehr als 1000 von weltweit insgesamt 1285 Provinzen. Damit gehört er laut Nomad Mania, einem Verbund von zahlreichen Extrem- und Vielreisenden, derzeit zu den zehn meistgereisten Menschen der Welt. Das Reisen beinhaltet für den Fotografen jedoch nicht nur eine geografische, sondern auch eine zeitliche Komponente:

„In den letzten Jahrzehnten konnte ich auf meinen Fahrten beobachten, wie ökologische, technische, politische und wirtschaftliche Entwicklungen unsere Welt drastisch verändert haben – zum Guten wie auch zum Schlechten. So sind beispielsweise unsere Ozeane dramatisch leergefischt, und zahllose Menschen haben dadurch ihre Lebensgrundlage verloren“, berichtet Michael Runkel. Andererseits nimmt er vor allem in Asien zum Teil erstaunlich positive Veränderungen wahr. Nach der Rückkehr von seiner ersten Indienreise 1991 war er noch der festen Überzeugung, die Menschheit werde bald untergehen. Das Elend dort überwältigte ihn, Unzählige lebten unter entsetzlichen Bedingungen, angefangen bei den katastrophalen sanitären Einrichtungen bis hin zur teils drangvollen Enge. Seitdem war Michael Runkel sieben Mal in Indien, und

Kontakt:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Hirschelgasse 9-11
90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-54 20
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81
presse-museen@stadt.nuernberg.de

Museum Industriekultur

Äußere Sulzbacher Straße 62
90491 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-38 75
Fax: 09 11 / 2 31-74 32
museum-industriekultur@stadt.nuernberg.de

www.museen.nuernberg.de

stellte zusehends positive Veränderungen fest: „Ohne die noch immer schwierige Situation auf dem Subkontinent beschönigen zu wollen: Auf jeder Reise sah ich weniger Leid und Armut, dafür vielerorts wesentlich verbesserte Lebensverhältnisse“.

Er erzählt von ähnlich positiven Entwicklungen in vielen anderen Ländern rund um den Globus, mit Ausnahme des afrikanischen Kontinents. Dort hat sich die Situation, einige wenige Regionen ausgenommen, aus seiner Sicht in den letzten Jahrzehnten eher verschlechtert. Zu sehr verhinderten Bürgerkriege und ethnische Konflikte, ökologische Katastrophen, Bevölkerungswachstum und die allgegenwärtige Korruption eine Veränderung zum Besseren. „Und nicht zuletzt spielt dabei die Ausbeutung durch die heimischen Eliten eine entscheidende Rolle. Diese werden zudem von westlichen Industrienationen, aber auch von China in ihrer Position gestärkt, indem sie die Rohstoffe der afrikanischen Länder abbauen, ohne dass die Mehrheit der Menschen am Gewinn partizipieren kann“, so der Fotograf.

Das Ziel ist der Weg

Die Ausstellung nimmt den Besucher auf vielen Wegen mit zu den unterschiedlichsten Zielen weltweit. Sie folgt damit jenen 7 „Destinationen“, die schon im kürzlich erschienenen Bildband „Meine Reisen an die Enden der Welt. Geschichten eines Globetrotters“ den Rahmen bilden für eine kaum zu fassende Fülle an atemberaubenden Eindrücken: Ewiges Eis, Adrenalin, Gestrandet, Verwurzelt, Versandet, Ostwärts und Hoch hinaus, heißt es da. Gemeint sind Ziele wie die Dächer der Welt, endlose Wüsten, tiefste Dschungel, einzigartige Naturphänomene und kulturelle Hinterlassenschaften, einsame Eis- und Inselwelten oder die gefährlichsten Orte des Planeten.

Darüber hinaus ist ein eigener Ausstellungsbereich den Menschen gewidmet, denen der Globetrotter auf seinen zahlreichen Trips um die Welt begegnet ist. Seine Portraits sind ein bildgewordenes Plädoyer für Respekt und Bewunderung gegenüber der Schönheit der Erde und der Vielfalt ihrer Kulturen.

Michael Runkel

Geboren 1969 in Nürnberg, entdeckte Michael Runkel seine Leidenschaft für ferne Länder schon als Kind, bei der Lektüre von Karl Mays Abenteuerromanen. Seine Foto-Sammlung von über 1,8 Millionen Bildern beinhaltet Reiseziele, Menschen, traditionelle Lebensstile, archäologische Orte, UNESCO Welterbestätten sowie die Tier- und Pflanzenwelt der jeweiligen Länder.



15.03.2018



Seite 3 von 4

Michael Runkel ist freier Reisefotograf. Er hat alle Länder dieser Welt fotografiert. Seine Bilder sind in Reiseführern, Tageszeitungen, Zeitschriften, in der Werbung und verschiedenen internationalen Medien erschienen, darunter die New York Times, National Geographic Traveller, Conde Nast, Lonely Planet, Rough Guides, Penguin Books und viele mehr.

Im Januar dieses Jahres wurde Michael Runkel von einer unabhängigen Expertenjury auf PhotoShelter, einer internationalen Plattform für professionelle Fotografen, in der Kategorie „Reisen“ zu einem der fünf Top-Fotografen gewählt.

BEGLEITPROGRAMM

Führung durch die Ausstellung

mit Fotograf Michael Runkel

So, 22. und 29.04.2018, jeweils 14 und 16 Uhr

Ohne Voranmeldung, die Teilnahme ist im Eintrittspreis enthalten.

BEGLEITPUBLIKATION

Der vor kurzem erschienene Bildband „Meine Reisen an die Enden der Welt. Geschichten eines Globetrotters“ des Fotografen Michael Runkel ist zum Verkaufspreis von 35 Euro im Museumsshop sowie im Buchhandel erhältlich.



15.03.2018



Seite 4 von 4

INFORMATIONEN KOMPAKT

Laufzeit

15. März bis 1. Juli 2018

Eintritt

Der Eintritt in die Ausstellung ist im Museumseintritt von 6 Euro, ermäßigt 1,50 Euro, bereits inbegriffen.

Bildband

Michael Runkels Bildband „Meine Reisen an die Enden der Welt. Geschichten eines Globetrotters“ ist zum Preis von 35 Euro im Museumsshop sowie im Buchhandel erhältlich.

Kontakt

Museum Industriekultur
Äußere Sulzbacher Straße 62
90491 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 2 31-38 75
Fax: 09 11 / 2 31-74 32
E-Mail: museum-industriekultur@stadt.nuernberg.de
www.museum-industriekultur.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 9-17 Uhr
Samstag und Sonntag 10-18 Uhr

Anfahrt

Straßenbahn 8: Fahrtrichtung Erlenstegen, Haltestelle Tafelhalle
Parkmöglichkeit: Parkplätze stehen direkt vor dem Museum in geringer Anzahl zur Verfügung.

Im Pressebereich unserer Website stehen diese Presseinformation sowie Fotos der Ausstellung zum Download bereit:

www.museen.nuernberg.de/museum-industriekultur/presse/pressematerial

Weitere Informationen erhalten Sie direkt im Museum Industriekultur unter Telefon 09 11 / 2 31-38 78 sowie bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Museen der Stadt Nürnberg unter Telefon 09 11 / 2 31-54 20.

